



**Landsleute in Österreich
Sammlung der 2022
Rechtsfälle
Förderung von
Rechtskenntnissen für in
Österreich lebende russische
Landsleute**

Im Jahr 2022 sahen sich russische Landsleute im Ausland ernsthaften Schwierigkeiten gegenüber, die von der Sperrung von Bankkonten bis zur Abschaffung der russischen Kultur reichten. Einerseits erschwerte dies die übliche Arbeit mit den Landsleuten, andererseits eröffnete es neue Möglichkeiten und half, die Landsleute zu vereinen.

Eines dieser neuen Projekte war die Förderung von Rechtskenntnissen für in Österreich lebende russische Landsleute, die ein wirksames Instrument für Schutz und Unterstützung sein sollte.

Diese Zusammenstellung enthält eine illustrative Reihe von Fällen, die Landsleuten in Österreich im Jahr 2022 begegnet sind.

Team der Förderung von Rechtskenntnissen für
in Österreich lebende russische Landsleute

Bankkonten

Eine der größten Herausforderungen und in einigen Fällen eine humanitäre Katastrophe war die Sperrung russischer Bankkarten sowie die Beschränkung von Banküberweisungen. In einer Reihe von Fällen war es dadurch unmöglich, die Kosten für Bildung und Gesundheitsdienstleistungen, Unterkunft und Verpflegung zu bezahlen. Landsleute sahen sich auch mit Einschränkungen bei Transaktionen auf ihren Konten bei österreichischen Banken und anderen Finanzinstituten konfrontiert. Insbesondere verlangten die Banken zusätzliche Belege wie den Nachweis des Aufenthalts in Österreich, Einkommensnachweise und andere. Landsleute, die dabei waren, ihre Aufenthaltsgenehmigung zu verlängern, sahen sich zusätzlichen Schwierigkeiten gegenüber, bis sie eine Aufenthaltsgenehmigung erhielten. Es gab Fälle, in denen Konten russischer Kunden eingefroren wurden

Kontosperren: Die Crux mit den Sanktionen

Heimische Banken sind darauf bedacht, die Sanktionen gegen russische und weißrussische Personen genau umzusetzen. In Einzelfällen sorgt das für Irritationen bei betroffenen Kunden.

von Anita Kiefer

22.03.2022, 05:00

(Kurier.at)

13.03.2022, 06:00

**"Bank gibt uns kein Geld,
weil wir Russen sind"**

(Heute.at)

Abschaffung der Kultur

Eine Reihe von russischen Künstlerinnen und Künstlern wurden mit Absagen und Angriffen konfrontiert. Plakate, die die Abschaffung Russlands und der russischen Kultur forderten, wurden aufgehängt.



„Es gibt keine russische Kultur ohne russische Panzer. Die ganze „großartige russische Kultur“ war immer ein treuer Troubadour ihres blutigen Imperiums, und das Imperium hat sie immer benutzt, um mit seiner eigenen „Größe“ zu prahlen. Es ist an der Zeit, beides zu streichen. #Cancel Russia.“

Currentzis: Benefizabend im Wiener Konzerthaus abgesagt

1 KOMMENTAR

Von . - 11.04.2022 15:05 (Akt. 11.04.2022 18:41)

(Vienna.at)

Ukrainer demonstrierten vor Wiener Staatsoper gegen Netrebko

46 KOMMENTARE

Von . - 5.09.2022 20:31 (Akt. 6.09.2022 10:48)

(Vienna.at)

Freundschaftsplakat

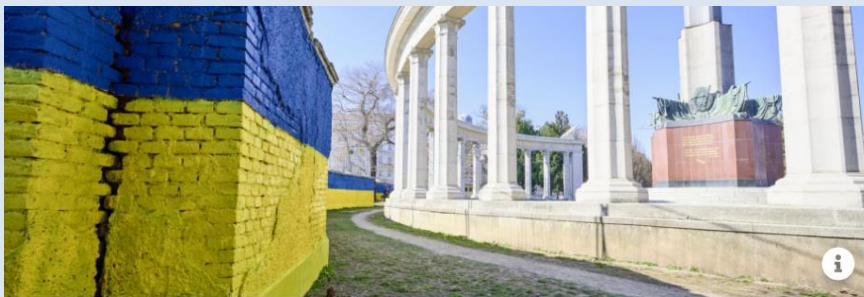
Die Wirtschaftskammer Österreich hat in Wien eine Aktion gestartet, bei der sie Plakate mit einem Paar aufhängte, bei dem der Mann Russe und die Frau Ukrainerin ist. Dabei halten sie Puzzles mit der ukrainischen und der russischen Flagge hoch. Der Slogan lautet „Das ist unser Wien“. Vertreter der radikalen ukrainischen Diaspora rissen diese Plakate herunter, brachten obszöne Parolen an, klebten Aufkleber mit einer Nazi-Flagge auf und veranstalteten sogar eine Kundgebung vor der Kammer. Die russischen Landsleute brachten die Unterstützung der Wirtschaftskammer für diese Initiative zum Ausdruck. Österreich ist ein Land, in dem alle Nationen gleichberechtigt sind und in Frieden, Freundschaft und Harmonie miteinander leben und sich entwickeln können. Österreich unterstreicht damit einmal mehr seine Neutralität und seine Rolle als Brückenbauer zwischen Nationen und Ländern.



Mauer hinter dem Befreiungsdenkmal

Graf Schwarzenberg initiierte Anfang März 2022 den Anstrich der Mauer hinter dem Denkmal. Da diese Mauer Privateigentum des Grafen ist, ist es rechtlich schwierig, etwas dagegen zu unternehmen. Die Landsleute stehen im Schriftverkehr mit dem Grafen. Im Schriftverkehr mit ihm gelang es ihnen zum Beispiel, den verbreiteten Mythos zu entlarven, dass an der ukrainischen Front nur Ukrainer waren und Österreich daher von Ukrainern befreit wurde. Es wurden Briefe an Organisationen und Behörden zum Schutz von Denkmälern verschickt.

Ein Bild der Wolfsangel wurde von Unbekannten auch an die Wand hinter dem Denkmal für die sowjetischen Soldaten gemalt. Nach der Entdeckung des Nazi-Symbols wurden die Informationen an die russische Botschaft in Österreich, Graf Schwarzenberg, österreichische Behörden und Medien weitergeleitet. Am nächsten Tag wurde das Symbol vom Sohn des Grafen entfernt.



(Kurier.at)

CHRONIK ÖSTERREICH

Mauer beim "Russen-Denkmal" am Wiener Schwarzenbergplatz blau-gelb bemalt



Spendenaktionen für Rüstungsgüter

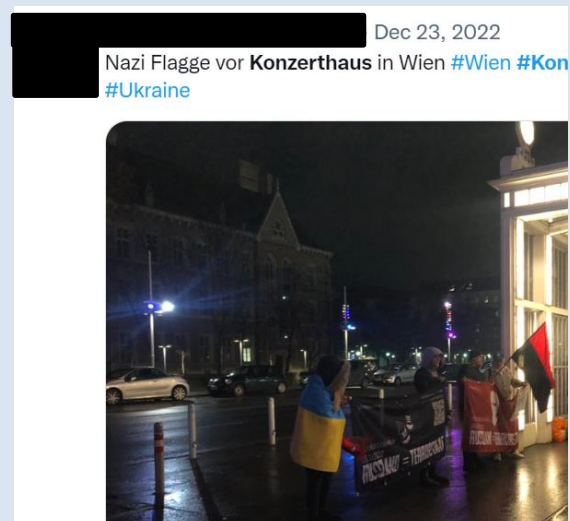
Radikale Vertreter der ukrainischen Diaspora sammeln Geld für Waffen und rufen zu militärischen Aktionen auf. Diese Tätigkeit ist in Österreich verboten, wird von Landsleuten registriert und den zuständigen österreichischen Behörden gemeldet.

Ein solcher Aufruf wurde auf dem inoffiziellen Instagram-Account der Akademie des Sportvereins Rapid veröffentlicht. In dem veröffentlichten Video bewegen sich Soldaten und Militärausrüstung zu dem Lied „Hey, Falken!“ und die Aufschrift „Nach Moskau“ ist zu sehen.



Nazi-Symbole

Ukrainische Nationalisten verwenden bei ihren Kundgebungen regelmäßig verbotene Symbole und Naziparolen. Außerdem erscheinen Graffiti mit entsprechendem Inhalt. Informationen werden gesammelt und an die zuständigen österreichischen Behörden übermittelt.



Diskriminierung der Kinder von Landsleuten

Leider gibt es Berichte über Diskriminierung nicht nur von Landsleuten, sondern auch von ihren Kindern.

Wenn Ihr Kind in der Schule diskriminiert und gemobbt wird

Das ist wichtig:

- ◆ Bemerken Sie das Problem rechtzeitig, seien Sie dazu in vertrauensvollem Kontakt mit Ihrem Kind,
- ◆ Kontaktieren Sie sofort die Schule.

Die Schule reagiert schnell und organisiert Hilfe für den/die Schüler/in, wenn die Eltern um Hilfe bitten.

Schreiben Sie einen Brief an den/die Klassenlehrer/in, in dem Sie Ihre Besorgnis zum Ausdruck bringen und die Schule um Hilfe bei der Lösung des Problems oder Konflikts bitten, mit dem Ihr Kind konfrontiert ist. Beschreiben Sie seinen oder ihren emotionalen und körperlichen Zustand in Bezug auf den Konflikt. Wenn sich Ihr Kind unwohl fühlt und Sie Ärzte/Psychologen/Polizei aufgesucht haben, teilen Sie dies dem/der Klassenlehrer/in schriftlich mit. Schicken Sie eine Kopie des Schreibens an die Schulleitung.

Bitten Sie um ein Gespräch mit dem/der Lehrer/in, dem/der Schulleiter/in oder dem/der Psychologen/in der Schule, um einen konkreten pädagogischen Plan zur Unterstützung Ihres Kindes zu entwickeln. Setzen Sie diesen Plan durch, indem Sie mit der Schule zusammenarbeiten, bis sich Ihr Kind sicher fühlt. Fragen Sie, was genau getan wird, um Ihrem Kind zu helfen, wie sich Ihr Kind im Unterricht und in den Pausen fühlt, wie die Erwachsenen und Kinder mit ihrem Kind umgehen.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Schule nicht oder nicht ausreichend reagiert, wenden Sie sich an die zuständigen Behörden.

Dokumentieren Sie alle ausgehenden und eingehenden Dokumente über den Vorfall (Briefe an die Schule, Antworten der Schule, ärztliche Bescheinigungen, Polizeiberichte) und bewahren Sie sie auf, bis Ihr Kind erwachsen ist. Dies wird Ihnen helfen, falls Sie es für nötig halten, sich wegen Diskriminierung an Gericht/Botschaft/Versicherungsgesellschaft oder andere Institutionen zu wenden.

Angriffe auf Gruppen von Landsleuten in den sozialen Medien

Die Gruppe „Russischsprachiges Wien“ auf Facebook wurde angegriffen, woraufhin die Gruppe gesperrt wurde. Die Gruppe „Russisches Österreich“ und ihre Administratoren werden ebenfalls angegriffen. Die Gruppe hat mehr als 30.000 Mitglieder. Sie ist die größte Gruppe von Landsleuten in Österreich. Die Administratoren der Gruppe erhalten regelmäßig Drohungen und wenden sich daraufhin an die zuständigen österreichischen Behörden.

„Jegliche Unterstützung für die russische Regierung ist untersagt! Jegliche Unterstützung für die russische Regierung, die in der Ukraine Krieg führt, ist untersagt. Vielen Dank an alle Russen, die sich aktiv gegen den Krieg in der Ukraine einsetzen! Aussagen wie wir werden gewinnen und den Frieden bewahren sind verboten.“
Нарушения правил

Любая поддержка правительства РФ запрещена!
Любая поддержка правительства РФ ведущего войну в Украине запрещена. Спасибо всем русским, кто активно выступает ПРОТИВ ВОЙНЫ В УКРАИНЕ!
Высказывания напр. мы победим и будем охранять мир - запрещены!

„Seit gestern werde ich gefragt, ob ich etwas damit zu tun habe, dass die größte russischsprachige Gruppe in Österreich, bei der ich lange Zeit als Gastadministrator tätig war, gestern von Zuckerberg vollständig und unwiderruflich zerstört wurde. Die Antwort ist NEIN, ich weiß es nicht, obwohl ich verstehe, wie es dazu kam. Für das Gedeihen der ANDEREN Ortsgruppe mit dem chauvinistischen Namen „Russisches Österreich“ (oder „Russische Armee“, wie ich sie liebevoll nenne) kann ich jedoch nicht garantieren, da diese Kloake inzwischen zu zerstören ist. Und so wird es sein. Ich sagte. Zähl deine Tage, du Parapsychologe. Grüße an deine Frau und alle anderen.“



Pinned Post
Уважаемый [redacted]
1977 г.р.,
проживающий по адресу
1210 Wien, [redacted] DG
заводила "Русской Австрии":
Дружок, я знаю, что ты это читаешь. Послушай-ка сюда.
Ты какую часть "остановись. безумец" не понял-то? Ты

„Lieber ... Geburtsjahr ... wohnhaft in ... Obermacher des „Russischen Österreichs“: Kumpel, ich weiß, dass du das hier liest. Hör zu. Welchen Teil von „Halt, Verrückter“ hast du nicht verstanden?“

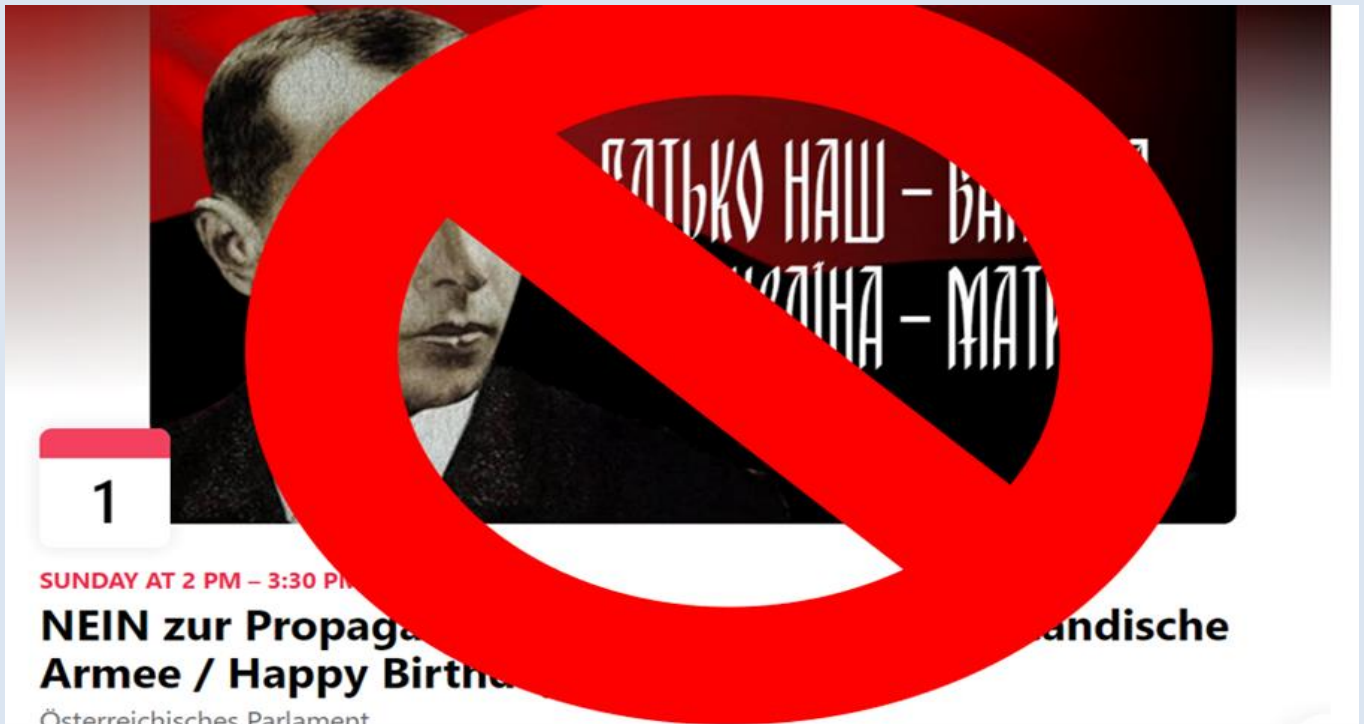
Auftauchen von antirussischen Plakaten

In Wien sind wiederholt Plakate mit der Aufschrift „Russland ist ein terroristischer Staat“ aufgetaucht, unter anderem am Universitätsgebäude und in der Nähe von Regierungsgebäuden. Die Landsleute protestieren nachdrücklich gegen diese Plakate, die darauf abzielen, ethnischen Hass zu schüren und die in Österreich lebenden Russen zu diskriminieren, und senden Briefe an die österreichischen Institutionen, um das Problem zu lösen.



Kundgebung zur Unterstützung von Bandera

Ukrainische Nationalisten veranstalteten eine Kundgebung zu Ehren von Bandera im Zentrum von Wien. Die Kundgebung fand unter der rot-schwarzen Flagge von Bandera statt. Unter derselben Flagge wurden in Wolhynien und Ostgalizien Massaker verübt, und unter dieser Flagge marschierten Anhänger der OUN und faschistische Schläger, verübten Pogrome gegen Juden und vernichteten Andersdenkende in der Ukraine. Die Landsleute brachten zum Ausdruck, dass sie die Verherrlichung des Nationalsozialismus nicht hinnehmen können und riefen die Behörden und die Öffentlichkeit auf, die Aktion zu verurteilen.



Ukrainische Diaspora marschierte in Wien

(Vienna.at)

7 KOMMENTARE

Von . - 1.01.2023 18:33 (Akt. 1.01.2023 18:34)

Ukrainische Faschisten marschieren durch Wien

(Zeitungderarbeit.at)

Was ist zu tun?

Der erste wichtige Schritt besteht darin, ein Schreiben zu verfassen, in dem der Rechtsfall beschrieben wird, und es an die zuständigen Organisationen zu senden. Bei Bankkonten können dies zum Beispiel die Banken selbst, die Österreichische Nationalbank, die Finanzaufsichtsbehörde, das Finanzministerium, der Konsumentenschutzverein sein; bei russlandfeindlichem, extremistischem, neonazistischem Material sollten die Polizei und der Verfassungsschutz sowie Organisationen der Zivilgesellschaft kontaktiert werden. Oft kann dieser erste Schritt das Problem erfolgreich und effektiv lösen.

Wichtig ist die Arbeit des Koordinationsrates der Organisationen russischer Landsleute in Österreich (KSORS), über den öffentliche Appelle zu verschiedenen Rechtsfällen erfolgen.

POLITIK

Russische „Landsleute“ kritisieren Plakate

Der Koordinationsrat der Organisation russische Landsleute in Österreich (KSORS) hat das „Auftauchen antirussischer Plakate mit inakzeptablem Inhalt“ verurteilt. Konkret wurde auf ein Plakat auf einem Gebäude der Angewandten in Wien hingewiesen. Es bezeichnet Russland als „terroristischen Staat“.

23. Oktober 2022, 13:18 Uhr Teilen

di:angewandta
Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

24. Okt. 2022, 12:37
Universität für angewandte Kunst Wien

Universität für angewandte Kunst Wien: Rektor Bast weist Forderung des KSORS zurück

(Wien.orf.at)

(OTS)

Der zweite Schritt, wenn Sie das Problem nicht selbst lösen können, besteht darin, sich an einen Anwalt zu wenden, der professionelle Rechtshilfe leisten kann.

Die Förderung von Rechtskenntnissen für in Österreich lebende russische Landsleute bietet Ihnen gerne alle notwendige Hilfe und Unterstützung und berät Sie in einer Vielzahl von Rechtsfragen. Das Zentrum bietet rasche Rechtshilfe für Landsleute und überwacht ihre rechtliche Situation in Österreich.

Für Notizen

Kontakt:

Förderung von Rechtskenntnissen für in Österreich lebende russische Landsleute

Webseite: legalaustria.org

E-Mail: info@legalaustria.org

